

Syntax und Interpunktion für Lehrer

Łukasz Jędrzejowski (Universität zu Köln)
l.jedrzejowski@uni-koeln.de

Betrachten wir das von Bredel (2011: 71) diskutierte Beispiel in (1):

(1) *Er empfahl seinem Sohn nicht immer zu gehorchen.*

Intuitiv fehlt in (1) ein Komma. Wo würden Sie eins setzen? Nach dem Verb *empfahl*, nach der Possessivphrase *seinem Sohn*, nach der Negation *nicht* oder nach dem Adverb *immer*? Die richtige Antwort hängt natürlich vom Kontext ab. Der Kontext wiederum bestimmt die Semantik, die schließlich auf die Syntax zurückzuführen ist. Konkret heißt das, dass alle oben genannten Vorschläge richtig sind und dass die variierende Position des Kommas eine Grenze zwischen dem Hauptsatz und dem infinitivischen Nebensatz markiert:

- (2) a. [HAUPTSATZ *Er empfahl*], [NEBENSATZ *seinem Sohn nicht immer zu gehorchen*].
b. [HAUPTSATZ *Er empfahl seinem Sohn*], [NEBENSATZ *nicht immer zu gehorchen*].
c. [HAUPTSATZ *Er empfahl seinem Sohn nicht*], [NEBENSATZ *immer zu gehorchen*].
d. [HAUPTSATZ *Er empfahl seinem Sohn nicht immer*], [NEBENSATZ *zu gehorchen*].

Die Sätze (2a-d) weisen auf einen klaren Zusammenhang zwischen der Syntax und der Interpunktion hin. Doch in Hausarbeiten ist es normalerweise ein fehlendes Kommazeichen (vgl. 1) und nicht ein falsch gesetztes Komma, das mit roter Farbe korrigiert wird. Wieso in solchen Strukturen wie in (1) oft ein Komma fehlt, ist eine der zentralen Fragen, auf die im Rahmen des Seminars eingegangen wird.

Das Hauptziel dieses Seminars ist es, syntaktische Abhängigkeitsrelationen im Deutschen systematisch zu erfassen und sie mit Hilfe eines festgelegten Interpunktionssystems zu kennzeichnen. Wie sich herausstellen wird, führt eine solche (ortho-)graphische Abbildung des abstrakten Sprachsystems nicht nur zu einem besseren Verständnis von Sprachregeln; sie liefert gleichzeitig auch ein praktisches Instrumentarium für den Deutschunterricht in verschiedenen Stufen. In diesem Zusammenhang werden wir darüber hinaus ein paar ausgewählte Lehrbücher analysieren und sie dahingehend überprüfen, inwiefern sich in ihnen das Verhältnis zwischen der Syntax und der Interpunktion in der Didaktik widerspiegelt. Schließlich werden wir gemeinsam Schulübungen erarbeiten, die zu einer effizienteren Anwendung von Interpunktionszeichen in der deutschen Syntax beitragen sollten.

Literatur

Bredel, Ursula (2011): *Interpunktion*. Heidelberg: Winter.